Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 17 (1962)

Heft: 3

Artikel: Von den seelischen Wurzeln der Krankheiten [Fortsetzung]

Autor: Müller, Marie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890592

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geht der Unkrautbesatz sowieso im Laufe der Jahre stark zurück.

Der Boden darf nie naß bearbeitet werden. Das schadet ganz besonders bei der Sorte Bintje. Die Stauden müssen rechtzeitig angehäufelt werden, bevor die Hälfte umgedrückt wird, und doch möglichst kurz bevor die Stauden sich in der Reihe schließen. — Ob und wie gespritzt werden muß, hängt vom Boden und der Lage ab.

Mit was für Erträgen können wir rechnen? Da so gezogene Kartoffeln sich durch rasches, üppiges Wachstum auszeichnen, und außerdem weniger unter Nässe und Trockenheit leiden, sind Durchschnittserträge von 350—400 Doppelzentnern durchaus möglich, davon sind zwei Drittel bis drei Viertel große Knollen. Daß so ein Feld mit hufthohen Stauden, die wie ein Teppich den Acker von hinten bis vorn bedecken, jedes Bauernherz höher schlagen lassen, ist verständlich. Besonders dann, wenn es auf eine Weise erreicht wurde, die vom üblichen grundsätzlich abweicht, aus Verantwortungsbewußtsein um die Gesundheit.

Walter Keller

Von den seelischen Wurzeln der Krankheiten II.

Vortrag von Frau Dr. Marie Müller,
gehalten an den Möschberg-Frauentagen 3./4. März 1962

Hören wir *Dr. Bircher:*

«Furcht — (Angst) ist die Mörderin der Seele.»

Hören wir das Gegenstück, *Dr. W. Litmann:*

«*Glaube* ist das *Antiseptikum* der Seele, er tötet die Krankheitskeime der Furcht und der Angst.»

Von diesen zwei Ärzten sagt uns der eine, was die Seele krank macht, ja *tötet,* und der andere, was die Seele *heilt,* gesundet, das Gift unwirksam macht, sie bewahrt.

Es sind mehr und mehr die Mediziner, die auf die Wirkungen

der Seelenkräfte stoßen und darauf aufmerksam machen — nicht einmal die Pfarrer, als Pfleger der Seelen.

Es ist ein Ärzte-Team der berühmten «Mayo-Klinik» in Amerika, Autoritäten in ihrem Beruf, die aufrüttelnd offen erklären, 50—75 % der Krankheiten könnten sie mit ihren besten Mitteln nicht heilen, da sie nicht organischen Ursprungs seien, *zuerst müsse die Seele ins Gleichgewicht kommen oder gebracht werden.*

Was bringt denn die Seele aus dem Gleichgewicht?

Furcht und *Angst* haben wir schon gehört. Die Ärzte erklären aber auch «*Zorn-Haß*» als *Gifte,* die den Körper ebenso verkrüppeln und zerstören können, wie den Geist» Groll könne Arthritis hervorrufen, Wut einen chirurgischen Eingriff nötig machen. *Dr. med. Bingham* erklärt:

> «Sorgen, Furcht und Zorn sind die verbreitetsten Krankheitserreger.»

Es gibt noch andere Dinge, die die Seele krank machen. Denken wir an die «Eifersucht», ob auf Dinge oder Menschen, spielt keine Rolle. Immer ist «Eifersucht eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.» sagt das Sprichwort richtig. Aber noch weitere Dinge haben gleiche Wirkungen:

> Neid — versteckte Schuld — die berühmten Minderwertigkeitsgefühle — Selbstsucht — Egoismus — Geltungstrieb usw.

Wie geht es denn her und zu, daß diese Dinge uns auch körperlich krank machen?

Hören wir nochmals *Dr. Bircher:*

> «Durch irgend einen *Gefühlsausdruck* (also Furcht, Sorgen, Zorn, Haß, Groll, Neid, Eifersucht, Minderwertigkeitsgefühle, Schuld, Geltungstrieb) spielen sich im Körper *chemische Prozesse* ab, deren Resultat *organische Störungen* sind. *Ergibt sich eine unaufhörliche Kette solcher Empfindungen und ihrer Reaktionen, so muß das Allgemeinbefinden des Körpers Schaden nehmen.*»

Stellen wir nun mal eine Liste zusammen,, welche Krankheiten ebensogut von seelischen Störungen herkommen können, wie von unrichtiger Ernährung:

aus:	*kann entstehen:*
Angst - Furcht	hoher Blutdruck, Geschwüre
Besorgnis - Sorgen - Groll	Rheuma, Arthritis
Kummer und Enttäuschungen	Zuckerkrankheit
Haß und Erbitterung	Ekzeme

Minderwertigkeitsgefühle - Angst	Asthma
Ärger, Zorn	Magen- und Darmstörungen
Volksmund:	«isch mir i Mage gschosse»
Wut	Leber- und Gallenkrankheiten
Volksmund:	«isch mir d'Galle überglaufe»
Geltungstrieb - Selbstsucht - Empfindlichkeit	Müdigkeit, Gefühl der Überanstrengung und Erschöpfung

Betreffend Erschöpfung und Müdigkeit sagt das gleiche Ärzte-Team:

> «Die meisten Menschen sind *nicht durch ihre Ueberarbeitung* erschöpft, sondern durch die Störungen des *seelischen Gleichgewichtes.*

So sehen wir denn wohl ein, daß es sehr wichtig ist, daß wir auf unsere Gefühle auch aufpassen. Keiner darf mit der Ausrede sich beschwichtigen: «I bi jetz i Gottsname e so — da cha i nüt derfür.» Doch, jedes kann dafür. Wir sind als denkende Geschöpfe geschaffen, mit Willen und Gewissen ausgestattet. Jeder kann sich ändern, wenn er will und sich richtig bemüht, sonst ladet er sich Schuld auf und muß tragen, was er sich einbrockt.

Dr. Bircher erzählt in seinem Buch: «Der Menschen Seele Not» von einem russischen Heerführer, den er heilen sollte. Dieser litt an: «schwerem Herzleiden — Wassersucht — Atemnot und Schlaflosigkeit. Zustand: bitterböse.»

Welches waren die Kurmaßnahmen gegen diese Übel?

Dr. Bircher beobachtete bald, wie der Mann seine Frau «tyrannisierte, quälte, und seine Teufelsucht an ihr ausließ und sie schlimmer als wie ein Schuhwisch behandelte».

Es war ein Mann, der seine Schatzkammer offenbar mit üblen Dingen angefüllt hatte. Dr. Bircher nahm sich den Patienten vor und erklärte ihm, jede Bosheit seines Herzens (seiner Seele) verwandle sich augenblicklich in ein Gift, das sein Herzleiden verschlimmere, und er, Dr. Bircher, weigere sich, an solch einem Patienten seine Kraft zu verschwenden. Er habe nur eine Chance, «in-sich-gehen, sich wandeln oder abreisen».

Dr. Bircher erzählt weiter: «Der Mann wandelte sich und vom Tage an besserte sich sein Leiden und zwar *ohne Medikamente,* deren er ja vorher genug ohne Erfolg eingenommen hatte.» «*Die richtige Ernährung und seine in die Läuterung eintretende Seele waren die einzigen Hilfskräfte.*» Nach seiner Rückkehr in die

Heimat kam der Bruder des Heerführers, ein berühmter Professor, nach der Schweiz, nach den Medikamenten zu fragen, die seinen Bruder geheilt hätten, er stehe vor einem «Mysterium», einem Wunder. Er erhielt dieselbe Antwot.

Frauen, es stimmt, was Stanley Jones in seinem Buche «Wandle dich — und du wandelst die Welt» schreibt:

> «Wenn uns Krankheit wichtig macht — werden wir eben krank.» «Wenn wir eine zynische, negative, kritische, tadelsüchtige Laune in uns hereinlassen, dann lassen wir einen bösen Geist in uns herein, der von uns Besitz ergreift und uns alles und jeden als böse erscheinen läßt. Wenn wir aber den Heiligen Geist, den Schöpfergeist, in uns hereinlassen, dann werden wir alles betrachten und finden, daß es «gut» ist, oder daß es «gut» gemacht werden kann.»

Dies stimmt, ich kann da aus Erfahrung reden. Seht, während meinen 30 Schuljahren habe ich auf dem Möschberg

840 Schülerinnen erlebt,
mit 43 Lehrerinnen gearbeitet,
18 Bureaufräulein gehabt,
11 Mitarbeiter erfahren und bin mit
mindestens 25 Haushalt-Praktikantinnen «kutschiert».

Ich habe also viele Leute um mich herum gehabt, und oft schmerzlich genug erfahren, welch schwere, lähmende — ja «teuflische Luft» von negativ gestimmten Menschen ausgeht; so intensiv ausstrahlt, daß ich Nervenentzündungen im rechten Arm oder im Nacken davon trug, bis ich mich dagegen wappnen konnte.

Auf der anderen Seite habe ich auch erfahren, welche Freude — welcher Schwung — welch eine Welle des Guten von einem positiv geladenen Menschen ausgeht. Der gleiche Schulbetrieb konnte laufen wie ein geölter Wagen, wenn wir alle eine positive Atmosphäre zu schaffen vermochten und niemand böswillig dazwischen funkte. Wenn ich daher die Augen offenhalte, sehe und erfahre, daß vom Geist, von der Seele her, der eigenen und der andern, unsere Gesundheit ebenso gefährdet wird, wie von unrichtiger Ernährung, so schließe ich eben meine Augen nicht und ergebe mich nicht tatenlos. Ich suche der Sache praktisch näher zu kommen, überdenke mir zuerst einmal die Angelegenheit, probiere die Dinge aus und sofort verlieren sie von ihrer Verworrenheit und Kompliziertheit.

Wo finden wir aber die richtige Nahrung für unsere Seele?

Das müssen wir herausfinden. So gut wie ich erfahren habe, daß ein unrichtig versorgter Körper nicht nur selbst krank wird, sondern dieser kranke Körper auch den Geist und die Seele in Mitleidenschaft zieht, so gut weiß ich heute, es ist auch umgekehrt dasselbe. Ein verworrener Geist, eine mit unguten Gefühlen belastete Seele machen auch ihr Gefäß, den Körper krank.

Welche Heilmittel bewähren sich gegen diese Übelstände?

1. Als Vorsorge gegen körperliche Krankheit haben wir kennen gelernt:

a) richtige, gesunde Nahrung
b) frische Luft und Sonne
c) Wasser innen und außen
d) stramme, sinnvolle Bewegung, also Arbeit
e) richtige Entspannung

2. Für die Erhaltung eines gesunden Geistes:

a) Interesse aufbringen für allerlei Gebiete
b) lesen guter Bücher
c) ständige, sinnvolle Beschäftigung mit allen möglichen, außerhalb des eigenen Ichs gelegenen Dingen
d) systematisch, zielbewußt den Geist erweitern — erleuchten, überall wo es Gelegenheit gibt, (Vorträge usw.), nicht «klatschen».

3. Medizin für eine gesunde Seele:

a) Übung in positiven Gedanken
b) Ständige Verbindung mit dem Schöpfer

Dr. Bircher sagt: «Nur das Positive hat einen Ewigkeitswert.» Ich glaube nicht, daß wir das abstreiten können. Wo finden wir Positives? Was frommt unserer Seele? Überlegen wir, wo kommt sie her? Wo geht sie hin?

Wenn wir diese beiden Dinge zu Ende denken, wissen wir auch um die richtige Nahrung, nämlich Beschäftigung, Verkehr mit unserem Schöpfer und Beachtung seiner Gebote, niedergelegt für alle Zeiten in seinem Buche. Suchen wir diese Verbindung jeden Morgen — jeden Abend und des Tages oft mitten in der Arbeit herzustellen, ist unsere Seele versorgt und daher im

Gleichgewicht. Was resultiert als Erfolg einer absichtlich, planmäßig und richtig genährten Seele, wohl versorgt mit positiven Gedanken? Das sind nicht schöne Worte allein, jeder kann es ja erproben.
Dr. Bircher sagt, herausschauen wird:

Mut zum Dasein
Kraft zur Arbeit
Hilfe in Leiden und Sorgen
Freudvolle Bejahung des Lebens — trotz allem
Den Glauben an eine höhere Weisheit.

Frauen, ist das nicht gerade das, was wir alle so dringend nötig haben und so sehr ersehnen?

Dann verschwinden Furcht - Angst - Sorgen. Nein, sie verschwinden nicht, sie werden erträglicher, überwindbarer, wenn wir uns erinnern an die Verheißungen:

«Kommet her zu mir, *alle,* die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.»

«Es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, spricht der Herr, dein Erbarmer.»

«Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.»

Verheißen sind diese Dinge von unserem Schöpfer, nicht von irgendwem. Es liegt absolut nur an uns, ob wir sie ernst nehmen, ob wir auf sie vertrauen, ob wir *praktisch* auf sie eingehen wollen. Erst dann können sie wirken, dann aber sicher. Probiert's! Aus dieser positiven Gedankenwelt verschwindet aber doch etwas, nämlich:

Groll — Wut — Neid — Haß — Eifersucht — Minderwertigkeits- und Schuldgefühle — seelische und körperliche Müdigkeit — Selbstsucht — Geltungstrieb usw.

Glaubt ihr nicht, wenn wir diese Quälgeister ausbooten könnten aus unserer Schatzkammer des Herzens, es wäre uns um vieles wohler? Auch unser Körper wäre gesünder? Ich glaube, Versuch und Anstrengung würden sich lohnen, wie kaum auf einem andern Gebiet.

Weshalb stoßen die Mediziner *heute* auf so viel mehr seelisch bedingte *körperliche* Krankheiten, denen sie nicht Meister werden?

Die Seelen der modernen «Welt-Menschen» haben sich von ihrem Schöpfer gelöst, haben sich auf sich selbst, auf ihre Errungenschaften gestellt. Das gehört zur «Modernität». Der Glaube an ihn ist «überholt»,. ist nicht mehr «auf der Höhe der Zeit», ist «altväterisch», ist «unreal», ist «naiv», ist eine «Spinnerei». Heute will alles «modern» sein, nur nicht «altväterisch — naiv».

Ja, wir haben die Wahl. Der Schöpfer hat den Menschen als einziges mit Vernunft begabtes Wesen geschaffen, zudem mit freiem Willen. Deshalb liegt die Wahl bei uns.

Luther sagt:

> «Ich kann dir nichts damit dienen, daß ich an Christum glaube; es ist ein Ding, das mein eigen ist. Willst du es auch haben, so glaube es auch.»

Jeder muß also selbst wählen. Ich für mich will lieber altväterisch, unreal und ein Spinner sein, als «modern». Warum? Ich kann es mir ganz einfach nicht leisten, «modern» zu sein, wie sollte ich mit meinen Aufgaben und Sorgen ohne Herrgott zurecht kommen! Und dazu finde ich es dumm, weil unvernünftig. Das sage ich euch ganz offen.

Also, wir haben die Wahl, unsern Körper mit der richtigen Nahrung zu versorgen, ebenso unsern Geist und die Seele mit positiven Gedanken. Wer sich bemüht, erntet als Segen, was vorstehend erwähnt wurde. Wer lieber nach seinen Trieben wurstelt, sich selbst zum Wichtigsten erhebt, nicht über sein Ich hinaus kommen will, was kann der Herrgott anderes tun, als ihn die Folgen tragen lassen? Das ist ganz in Ordnung. Hingegen tragisch, daß rings um ein solches «Menschenexemplar» viele Unschuldige leiden müssen. Daher die nagenden Schuldgefühle, die man nicht wahrhaben will, die zu Schlaflosigkeit, Leber-, Magen-, Darm-, Herz-, Nerven-, Haut- und sonst allerlei Krankheiten führen.

Ihr seht, Frauen, es ist ein unendlich weitschichtiges Gebiet, das man unmöglich in *einem* Vortrag erschöpfend behandeln kann. Mir lag nur sehr daran, da wir doch alle gesunde Menschen sein möchten, auch auf diese Dinge aufmerksam zu machen. Wer das richtige «Trom» finden möchte, dem verhelfen viele gute Bücher dazu. Nachstehend rate ich Euch zu folgenden:

Stanley Jones:	«Sieghaftes Leben»	Fr. 10.50
	«Wandle dich und du wandelst die Welt»	Fr. 13.—
	(Gotthelf-Verlag, Zürich)	

Normann V. Peale:	«Die Kraft positiven Denkens»	Fr. 14.80
	«Trotzdem — Positiv»	Fr. 14.80
	(Emil Oesch Verlag, Thalwil, Zürich)	
Mrs. Mary Welch:	«Besser als Sperlinge»	Fr. 5.50
	(Neuer Johannes-Verlag, Gossau St. Gallen)	

Es sind wunderbare Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, kauft, lest sie und handelt danach!

Unsere ersten Erfahrungen mit der Strath-Therapie

Eine Mitarbeiterin schreibt darüber der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik»:

... so fing es an: Die erste Bekanntschaft mit diesem neuen Verfahren machten wir durch die äußerst interessanten und lehrreichen Abhandlungen in der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik». Stark beeindruckt davon, suchten wir mehr darüber zu erfahren und es kam zu fruchtbaren Besprechungen. Wenn das ein Weg wäre, um vielen Leidenden helfen zu können?

Die vitaminreiche Hefe, die Wirkstoffe von fünfzig verschiedenen Heilpflanzen, nebst anorganischen Wirkstoffen. Die zum Teil giftigen Pflanzen und anorganischen Wirkstoffe werden im ganzen Herstellungsvorgang entgiftet und darum gibt es keine unerwünschten Nebenerscheinungen ... so hörten und lasen wir.

Das wäre es! Ein höchst wirksames, giftfreies Aufbau- und Stärkungsmittel.